

500 Worte über School Rumble

Von paptschik

Kapitel 44: 500 Worte über Vorschläge

Nara Kentarous Vorschlag war gut, zweifellos. Und sie gefiel den meisten sogar recht gut, eine nette Geschichte. Nur leider viel zu groß. Viel zu aufwändig. Sie hatten weder die Zeit noch die Mittel um ein solches Spektakel zu realisieren und so war wohl auch Kentarous Vorschlag schnell ausgeschlossen.

So nahm auch er wieder Platz.

„Gut. Wer als nächstes?“, fragte diesmal Fuyuki und erblickte sogleich zwei gehobene Arme.

„Hier, wir.“, kam es von Mihara Kozue und ihrer Freundin Saeko.

„Gut. Dann, bitte...“ Mit einer Handbewegung deutete Fuyuki seinen Mitschülerinnen, dass sie doch nach vorne gehen sollten um ihre Geschichte zu erzählen, was sie auch sogleich taten.

„Wir haben zusammengearbeitet, ich hoffe das ist in Ordnung so.“, meinte Kozue.

Hanai nickte dazu. „Natürlich.“

„Gut, dann, ich erzähl, okay?“ Ein kurzer Blick Kozues zu Saeko, welche ihrer Freundin zustimmend zunickte, ehe Mihara anfang zu erzählen.

Es war einmal, vor langer, langer Zeit, in einem weit, weit entfernten Königreich, da lebten eine junge Prinzessin und ihre beste Freundin. Beide waren sie bildhübsche Mädchen um die sich die Männer des eigenen sowie anderer Königreiche zu dutzenden stritten. Doch bisher schien keiner gut genug. Sie waren nicht eitel. Der Richtige war einfach noch nicht dabei.

Doch während die Männer sie verehrten und die meisten Frauen sie um ihre Schönheit beneideten, gab es auch jene, die den Mädchen, vor allem der hübschen Prinzessin, mit Abneigung, ja sogar Hass gegenüber standen. Und Kozue, die Prinzessin, und ihre Freundin sollten bald die Bekanntschaft einer solchen Person machen.

Es geschah eines Nachts, da tauchte sie auf. Eine grausige Gestalt, die in den Wäldern des Königreiches lebte. Die böse Hexe Ichijou.

Sie erschien den beiden in der Dunkelheit. Es dauerte nicht lange und als sie verschwand, war auch Prinzessin Kozue verschwunden. Zurück blieb Saeko, ihre einsame beste Freundin. Sie verbreitete die Kunde, doch niemand schenkte ihren Worten glauben. Das gesamte Königreich suchte nach ihr, doch keiner dachte daran sich der Hexe zu stellen, zweifelten sie doch an ihrer Existenz. Saeko hatte nur eine Möglichkeit: Sie musste jemanden finden, der gewillt war für sie – und noch mehr für die Prinzessin – in die Schlacht zu ziehen und die Hexe zu erledigen.

Sie zog von Ort zu Ort, von Königreich zu Königreich, ehe sie ihm schließlich begegnete. Dem Prinzen in der strahlenden Rüstung, der ohne Zweifel für sie

kämpfen würde. Prinz Imadori Kyouusuke.

Während Saeko nach einem Retter für sie suchte, verbrachte die Prinzessin ihre Tage in einem engen, finstren Kerker, dessen einzige Lichtquelle ein kleines Fenster war. Vielleicht war es auch besser, dass Kozue nicht alles sah, es hätte ihr wohl nicht gefallen. Der Raum war kalt, feucht und menschenunwürdig. Aber was hatte sie von einer Hexe auch erwartet.

Die Prinzessin konnte nichts tun. Nur warten. So verbrachte sie ihre Tage.

Abwechslung gab es lediglich, wenn ihr Essen gebracht wurde.

Ein Klopfen war zu hören. Da war sie wieder. Die Tür ging auf, die Hexe betrat den Raum und stellte Kozues Essen vor ihr auf den Boden.

„Iss, mein Kind.“